

Hintergrundinformation

Gütertransporte und Infrastruktur nach Verkehrsträgern

Der unmögliche Vergleich

Gütertransport hat viele Facetten. Menschen mit ausgeprägtem Fernweh mögen bei diesem Begriff an riesige Containerschiffe denken, Feinschmecker an per Luftfracht beförderte frische Delikatessen, eilige Aussendienstleute an Lastwagen, die ihnen den Weg versperren.

Waren bewegen ist Alltag. Geeignete Gefässe erleichtern die Aufgabe. Die alten Römer sprachen von currus, was mit Karren bis heute das gleiche Wort geblieben ist. Klingt etwas altmodisch, nicht wahr?

Mega-Trend Arbeitsteilung

Die moderne Logistikbranche nimmt vielmehr Worte wie Globalisierung in den Mund und denkt an die damit verbundene weltweite Güterverflechtung, die einen der Mega-Trends der heutigen Zeit darstellt. Arbeitsteilige Wirtschaft führt zu einer wachsenden Vernetzung und stellt somit immer grössere Herausforderungen an die Operateure. Dazu braucht es die nötige Infrastruktur. Soviel ist jedem klar. Aber was heisst das konkret? -Mit Infrastruktur kann eine ganze Menge gemeint sein. Vom lateinischen infra (unter) abgeleitet zielt der Begriff in Richtung einer Grundlage. Sie kann durch Private erstellt werden oder durch den Staat - oder in vielfältigen Mischformen.

Strasse und Eisenbahn

Die Strasse hat wegen des Zoll- und Wegrechtes immer einen hoheitlichen Charakter bewahrt, was sich bis heute in der sauberen Differenzierung zwischen

ausgebauten 1'758 km National-, 18'117 km Kantonsstrassen und 51'446 Gemeindestrassen zeigt. Die Strassendichte in der Schweiz wird durch Verbesserungen der Autobahn-Verbindungen nach Frankreich und im Kanton Graubünden aktuell verbessert.

Ganz anders die Eisenbahn. Am Ende des 19. Jahrhunderts entstand in Europa ein weites Schiennetz aus privater Hand. Unternehmen rechneten sich Gewinnchancen aus, Linien zu erstellen und zu betreiben. Ein Blick in die Schweizer Geschichte: Im Jahr 1898 hatte das Schweizer Volk Ja gesagt zum «Bundesgesetz betreffend Erwerbung und Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und die Organisation der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen». Die Gegner der Vorlage warnten vor einem Beamtenheer, das die Macht des Bundes vergrössern und gleichzeitig seine Finanzen zerrütten würde. Am 1. Januar 1902 folgt der offizielle Geburtstag der Schweizerischen Bundesbahnen SBB. Damals dachte niemand daran, Betrieb und Infrastruktur von einander zu trennen, so, wie heute die politische Vorgabe gilt. Heute beträgt das Schweizer Streckennetz ausgebaute 5'062 km, wovon 1'202 Schmalspurstrecken darstellen. Eine Vielzahl von kantonalen und privaten Anbietern hat sich erhalten, von denen einige auch Güter transportieren.

Standardisation
Collaboration
Information
Learning
Support
Events
Network

Logisch ganz unterschiedlich

Ganz abstrakt: Das Verhältnis von Strassen- zu Eisenbahnkilometern beträgt in der Schweiz 7:1. Mit 77 Prozent werden in der Schweiz über zwei Drittel aller Waren auf dem Lastwagen transportiert, der Schienengüterverkehr dagegen steht für 15,4 % transportierter Waren – hier besteht also ein Verhältnis von 5:1 zugunsten der Strasse.

Eine Binsenweisheit: Verschiedene Verkehrsträger benötigen ganz unterschiedliche Infrastrukturen. Ganze Gewässer braucht man nicht mehr erst zu bauen, und der Himmel ist auch schon da. Die Trennung von Betrieb und Infrastruktur bei der Eisenbahn dagegen ist eine schweisstreibende Angelegenheit. Denn das Rollmaterial ist System inhärent eng mit dem Schienennetz verknüpft. Anders die Strasse: Es würde wohl niemandem in den Sinn kommen, von den Transporteuren zu verlangen, sie sollen doch ihre Strassen gleich selber bauen. Es versteht sich

von selbst, dass der Staat die Strasseninfrastruktur erstellt, die der Gütertransport über private Unternehmen dann nutzt. Nicht gratis natürlich: Der Lastwagen deckt gemäss offizieller Rechnung des Bundes seine Wegekosten mit einem Grad von ungefähr 150%. Dabei ist die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe LSVA nicht einmal voll berücksichtigt. Diese bezieht ihre Existenzberechtigung mehr aus den sogenannten externen Kosten wie Umweltschäden und dergleichen. Der Begriff der Infrastruktur ist sogar soweit dehnbar, dass man ihm auch klimatische Verhältnisse subsumieren kann.

((BU))

Der Lastwagen überdeckt die durch ihn verursachten Strassenkosten bei Weitem.

Standardisation
Collaboration
Information
Learning
Support
Events
Network

Autor Beat Kaiser

Bild Beat Keiser

Weitere Informationen

GS1 Schweiz
Länggassstrasse 21
3012 Bern
www.gs1.ch

Kathrin Allemann
Telefon 0041 (0)58 800 77 42
Fax 0041 (0)58 800 70 99
Mobile 0041 (0)79 460 60 54
E-mail: kathrin.allemann@gs1.ch